

Liebe Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der Berufs- und Wirtschaftspädagogik,

wir freuen uns, Ihnen unsere **Spring School 2013** in Stuttgart ankündigen zu können:

„Methodenschulung“

Die Veranstaltungen finden vom **11. bis 12. April 2013** an der Universität Stuttgart statt.

Zu folgenden Themen bieten wir Workshops an:

- 1) Gestaltungsforschung (Design Research) (Prof. Dr. Carmela Aprea, EHB-IFFP-IUFFP, Lugano)
- 2) Einführung in die Strukturgleichungsmodelle (Prof. Dr. Augustin Kelava, Technische Universität Darmstadt)
- 3) Einführung in die IRT-Skalierung mit ConQuest (Prof. Dr. Johannes Hartig, DIPF Frankfurt am Main)
- 4) Längsschnittliche Kompetenzmodellierung (Dr. Norman Rose, Universität Tübingen), voraussichtlich im Juni, bei Interesse in der Onlineanmeldung bitte ankreuzen

Kosten:

Workshop 1), 2) oder 3): **75 €**

Überweisen Sie bitte die Kursgebühr bis spätestens 15. März 2013 auf folgendes Konto:

Volksbank Stuttgart eG

Förderkreis Berufs- Wirtschafts- Uni Stuttgart/ Dr. Nikolaus

Konto 221033009 BLZ 600 901 00

Wichtige Informationen:

Für die Teilnahme an den Workshops wird ein eigenes Notebook benötigt.

Anmeldeschluss: **04. März 2013**

Inhaltliche Schwerpunktsetzung der Workshops:

1) Gestaltungsforschung (Design Research)

Prof. Dr. Carmela Aprea (Do. 9:00-18:00, Fr. 9:00-17:00)

Als Gestaltungsforschung (Design Research) wird in der empirischen Bildungsforschung ein Forschungsansatz diskutiert, der durch den Anspruch gekennzeichnet ist, die Entwicklung innovativer Lösungen für praktische Bildungsprobleme mit der Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu verbinden. Dieser Workshop soll eine Orientierung in Bezug auf Einsatzmöglichkeiten sowie Methodologie und Methoden der Gestaltungsforschung in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik bieten. Unter anderem werden die folgenden Fragen thematisiert:

- Welches ist die zugrundeliegende Argumentationslogik der Gestaltungsforschung?
- Für welche Forschungsfragen bietet sich Gestaltungsforschung an?
- Wie kann man entsprechende Forschungsprojekte anlegen?
- Wie sind bearbeitbare Projektziele zu entwerfen und wie werden dazu passende Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung entwickelt?
- Welche Gütekriterien gelten für die Gestaltungsforschung?
- Wo liegen die Grenzen dieses Forschungsansatzes?

Dazu werden zum einen Beispiele für Gestaltungsforschung aus der Berufs- und Wirtschaftspädagogik vorgestellt und analysiert. Zum anderen werden – soweit vorhanden – Projektideen der Teilnehmenden diskutiert. Teilnehmende, die bereits eine Projektidee entwickelt haben, werden daher gebeten, diese kurz zu umreißen (ca. 1 Seite mit Fragestellung, theoretische Einbettung, angedachtes Design von Erhebungs- und Auswertungsmethoden) und mir bis zum 06. April 2013 zu übersenden (carmela.aprea@ehb-schweiz.ch). Aber auch wer einen ersten Überblick oder Anregungen für spätere Arbeiten gewinnen möchte, ist willkommen, da die exemplarische Entwicklung geeigneter Fragestellungen und entsprechender Forschungsdesigns eine zentrale Facette des Workshops ausmachen wird.

2) Einführung in die Strukturgleichungsmodelle

Prof. Dr. Augustin Kelava (Do. 10:00-18:00, Fr. 9:00-17:00)

Ausgehend von traditionellen uni- und multivariaten statistischen Verfahren der Regressions-, Pfad- und Faktorenanalyse mit manifesten Variablen führt der Workshop in die Analyse von Strukturgleichungsmodellen mit latenten Variablen ein. Dabei werden folgende Themen behandelt: Partialkorrelation, Partialregression und Pfadanalyse, konfirmatorische Faktorenanalysen, vollständige Strukturgleichungsmodelle mit Mittelwertsstrukturen, Gütekriterien, hierarchisch geschachtelte Modelle und Mehrgruppenvergleiche. Die Lerninhalte werden im Workshop anhand praktischer Übungen am Computer gefestigt.

Die Teilnehmer sind nach Besuch der Veranstaltung in der Lage, eigenständig multivariate Daten aufzuarbeiten und in Softwarepakete zur Schätzung von latenten Variablenmodellen einzulesen. Sie können theoretische Zusammenhänge in latenten Modellen abbilden und unterscheiden Mess- und Strukturmodelle voneinander. Teilnehmer beherrschen die Analyse ihrer Daten und sind in der Lage, alternative Modelle (auch über verschiedene Stichproben/Gruppen hinweg) zu spezifizieren, sie miteinander zu vergleichen und eine theoretische Entscheidung zugunsten eines Modells herbeizuführen.

Zur Vorbereitung des Workshops wird das Lesen folgender Literatur empfohlen:

Moosbrugger, H. & Schermelleh-Engel, K. (2012). Exploratorische (EFA) und Konfirmatorische Faktorenanalyse (CFA). In H. Moosbrugger & A. Kelava (Hrsg.), Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Heidelberg: Springer.

Im Rahmen der Veranstaltung lernen die Teilnehmer zwei gängige Programme zur Analyse von latenten Variablenmodelle kennen, um deren Installation auf den eigenen Notebooks (sofern vorhanden) vorab gebeten wird:

Demo-Version von Mplus: <<http://www.statmodel.com/demo.shtml>>

R-project: <<http://www.r-project.org>>

Ferner wird den Teilnehmern des Workshops die Möglichkeit gegeben, ihre eigenen Daten mitzubringen und vor Ort mit dem Dozenten zu analysieren und zu besprechen.

3) Einführung in die IRT-Skalierung mit ConQuest

Prof. Dr. Johannes Hartig (Do. 10:00-18:00, Fr. 9:00-17:00)

Modelle der Item-Response-Theorie (IRT) gehören mittlerweile zum methodischen Standard der pädagogisch-psychologischen Diagnostik. Gegenüber älteren Methoden wie der klassischen Testtheorie (KTT) hat die IRT mehrere konzeptuelle und forschungspraktische Vorteile. Für die Diagnostik von Kompetenzen insbesondere interessant ist die Darstellung von Aufgabenschwierigkeiten und individuellen Merkmalsausprägungen auf einer gemeinsamen Skala. Diese gemeinsame Skala stellt die Ausgangsbasis für kriterienorientierte Testwertbeschreibungen mit Bezug auf Aufgabeninhalte und Aufgabenanforderungen dar, wie sie z. B. mit der Definition von „Kompetenzniveaus“ oder „Kompetenzstufen“ vorgenommen werden. In diesem Workshop wird in Grundbegriffe und konzeptuelle Grundlagen der IRT behandelt und verschiedene spezifische IRT-Modelle für zwei- und mehrstufige Antwortformate dargestellt. Weitere allgemeine Themen sind die Schätzung von Item- und Personenparametern und die Prüfung von Modellgeltungsannahmen.

Im praktischen Teil des Workshops wird die Anwendung von IRT-Modellen mit ConQuest geübt; mit dieser Software können ein- und mehrdimensionale Raschmodelle für zwei- und mehrstufige Antwortformate analysiert werden. Die Übungen beinhalten die Aufbereitung von Rohdaten, die Einführung in die ConQuest-Programmoberfläche und -Syntax, das Durchführen von Analysen zu eindimensionalen Modellen, die Interpretation der Ausgabe und das Erzeugen von grafischen Ergebnisdarstellungen

Lageplan



Gebäude 10 im Lageplan:

Azenbergstraße 12, D – 70174 Stuttgart

Zu Fuß (rotgestrichelte Linie):

Mit dem Zug bis Stuttgart Hauptbahnhof, dann durch die Klettpassage über die Königstraße oder Lautenschlagerstraße rechts in die Kronenstraße. An der großen Kreuzung Friedrichstraße – Kronenstraße die Straße überqueren, am Ende der Kronenstraße links in die Kriegsbergstraße - am Katharinenhospital vorbei bis zum Hegelplatz - Rechts den Herdweg hoch - Azenbergstraße 12.

Mit dem Bus:

Mit dem Zug bis Stuttgart Hauptbahnhof, dann den Bahnhof durch den Mittelausgang verlassen und direkt vor dem Bahnhofsgebäude die Buslinie 40 (Richtung Vogelsang/Kräherwald) nehmen. Drei Haltestellen bis Hegel-/Seidenstraße und anschließend 5 min Fußweg.

Mit dem Auto

Von Heilbronn via A 81 – Abfahrt: Stuttgart Zuffenhausen – Richtung Stuttgart/Stadtmitte – Am Hauptbahnhof rechts in die Kriegsbergstraße - am Katharinenhospital vorbei bis zum Hegelplatz - Rechts den Herdweg hoch - Azenbergstraße 12.

Von München/Karlsruhe via A 8 - Abfahrt: Stuttgart Degerloch - Richtung Stuttgart/Stadtmitte - In Stuttgart Richtung Hauptbahnhof - am Bahnhof geradeaus in die Kriegsbergstraße - am Katharinenhospital vorbei bis zum Hegelplatz - Rechts den Herdweg hoch - Azenbergstraße 12.